

STEUER TAG 2025

Steuerpolitische Weichenstellungen sind für den
Wirtschaftsstandort unverzichtbar



Steuer- und Budgetpolitik für einen wirtschaftlichen Aufschwung

*Wir müssen Anreize für Innovationen,
Investitionen und
Betriebsansiedlungen schaffen!*

Univ.-Prof. MMag. Gabriel Felbermayr, PhD

Direktor des WIFO

**STEUER
TAG
2025**

Steuer- und Budgetpolitik für einen wirtschaftlichen Aufschwung

Gabriel Felbermayr

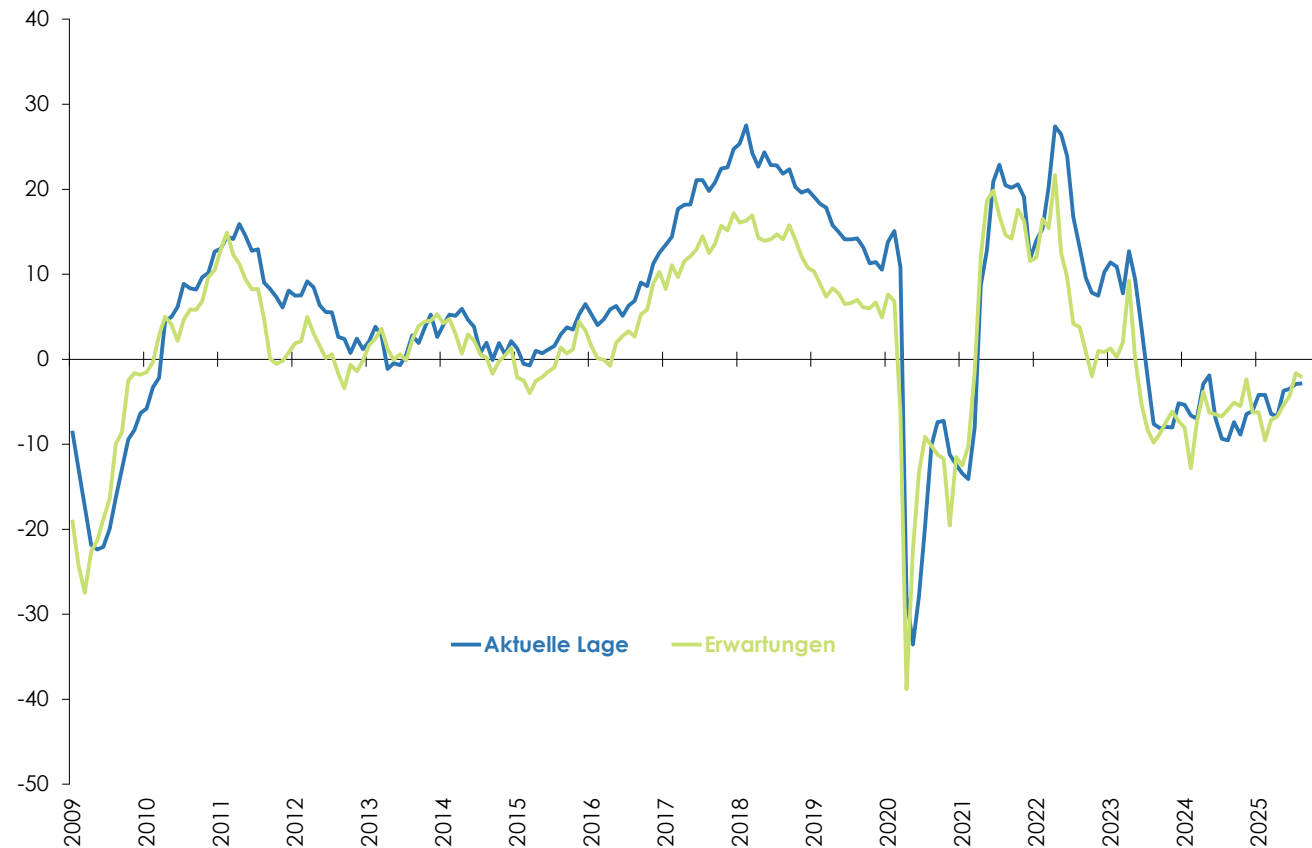
Steuertag 2025 | WKOÖ

Linz, 15.9.2025

Agenda

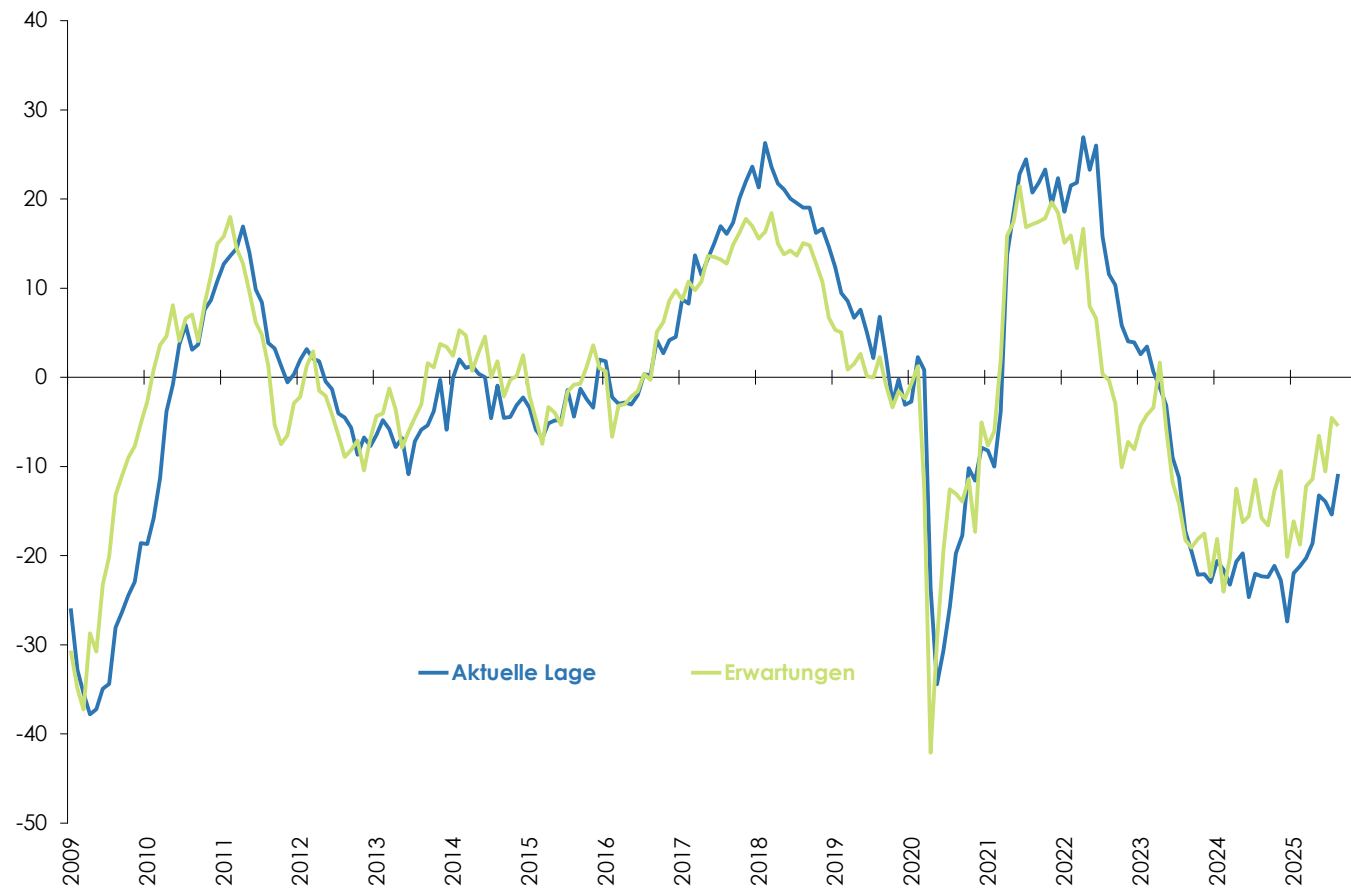
-
- Zur konjunkturellen Lage in Österreich
 - Steuerstruktur im Vergleich
 - Einige Reformoptionen
-

WIFO-KT: gesamtwirtschaftliche Stimmung besser



Q: WIFO-Konjunkturtest August 25 KT. Angaben in Indexpunkten (%-Punkten). Gesamtwirtschaft.
Werte über Null zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bzw. optimistische Erwartung an.

WIFO-KT: bessere Stimmung in der Industrie

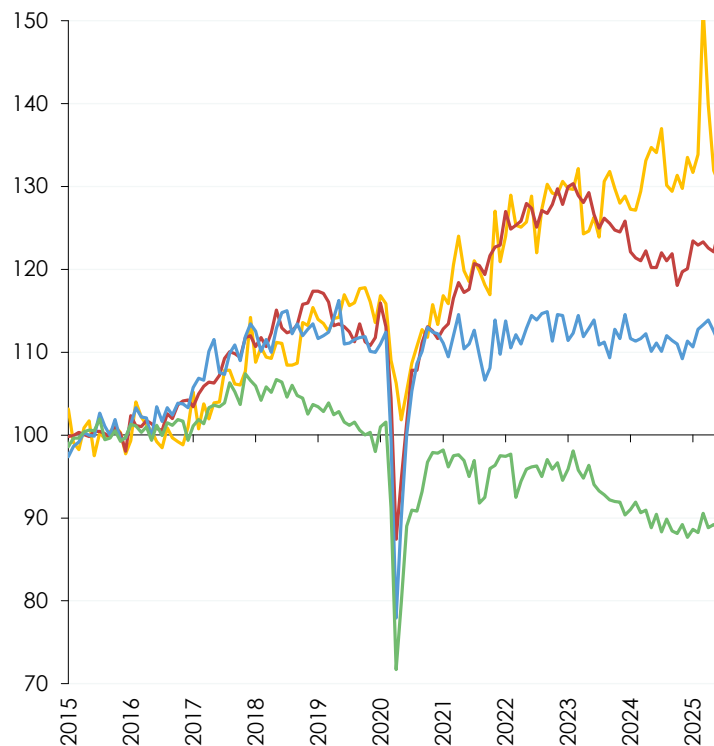


Q: WIFO-Konjunkturtest August 25 KT. Angaben in Indexpunkten (%-Punkten). Sachgütererzeugung.

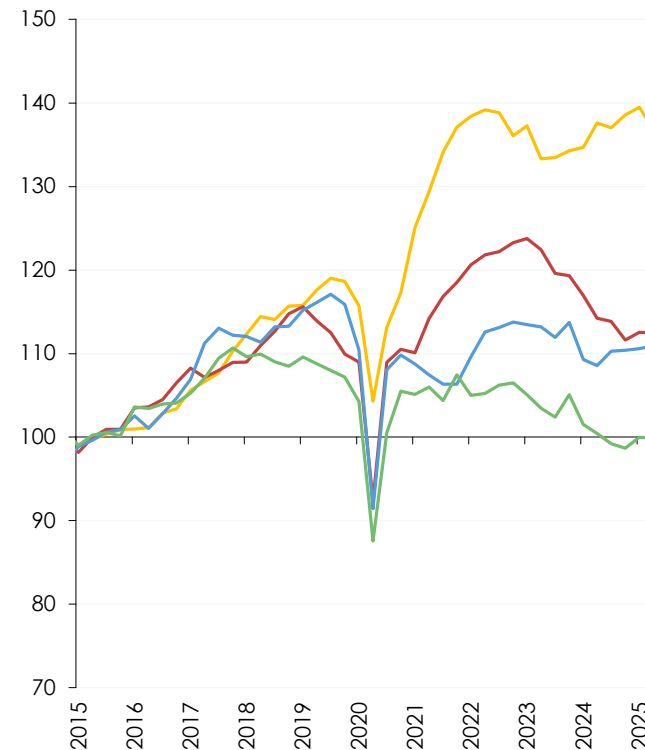
Industrie: Ende der Rezession

Industrie ohne Bau, 2015=100, saison- und arbeitstagsbereinigt

Produktionsindex

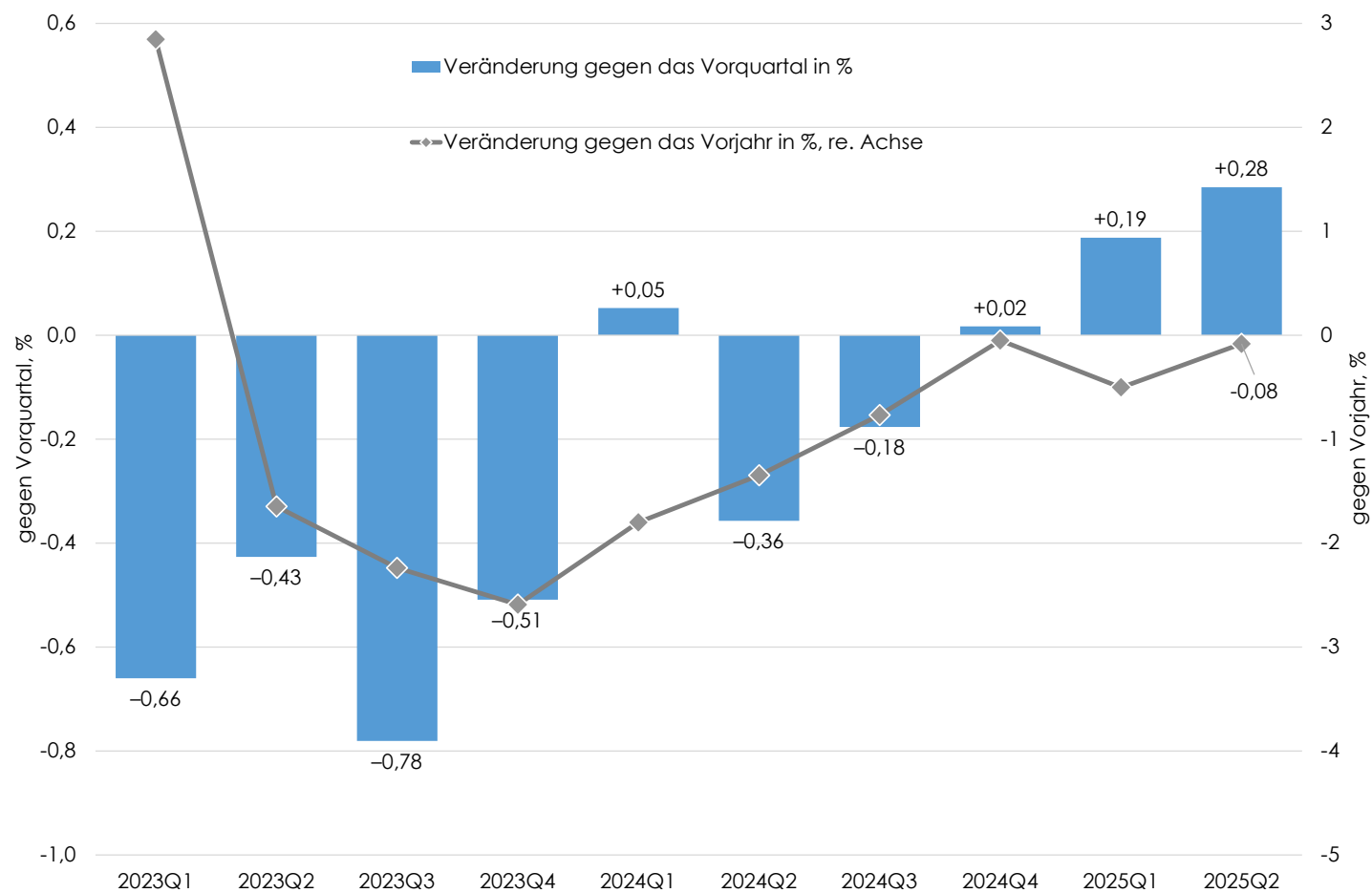


Reale Wertschöpfung



Q: Eurostat. – Produktion NACE B bis D

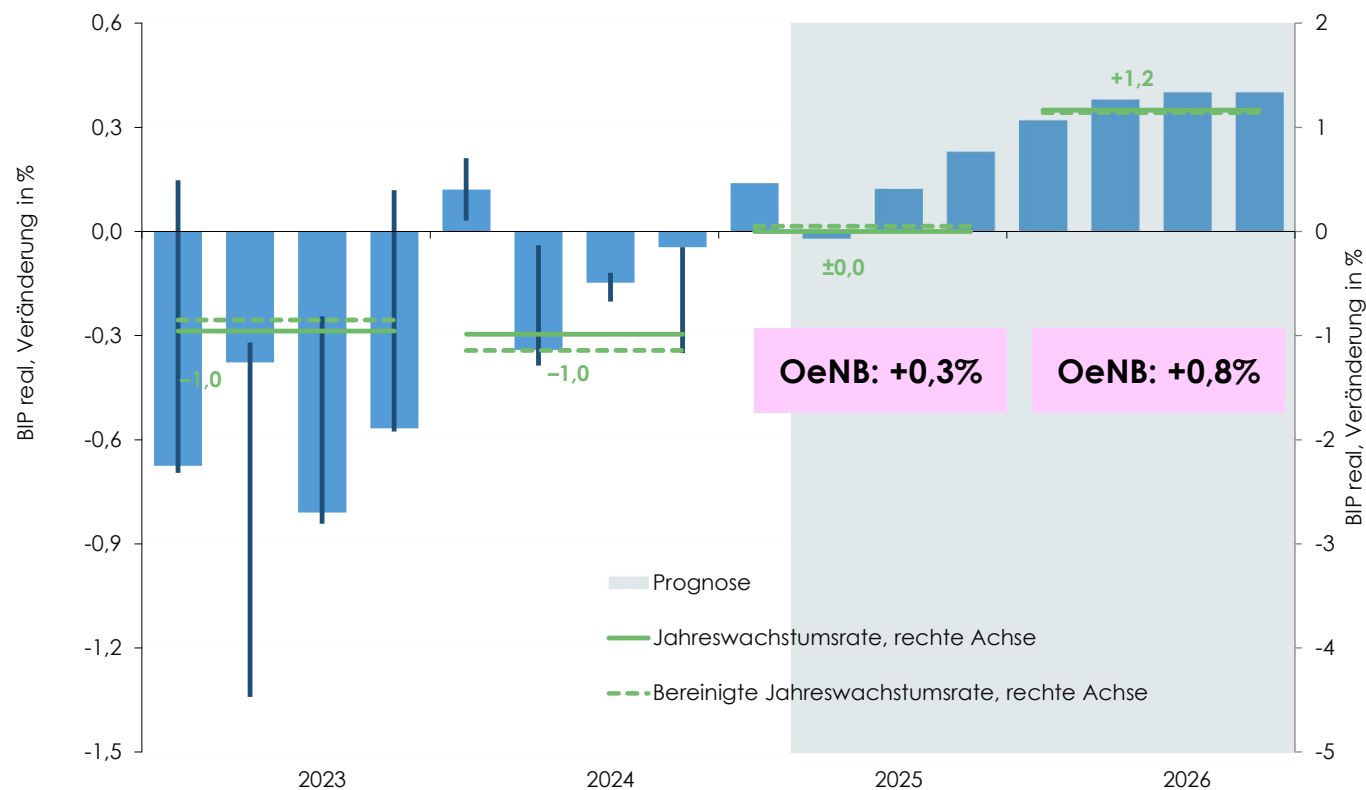
Reales BIP: leichtes Wachstum, Niveau unter Vorjahr



Q: WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. Quartalsrechnung 5.9.25

Reales BIP: WIFO-Juniprognose zu pessimistisch?

BIP, preisbereinigt mit dem BIP-Deflator



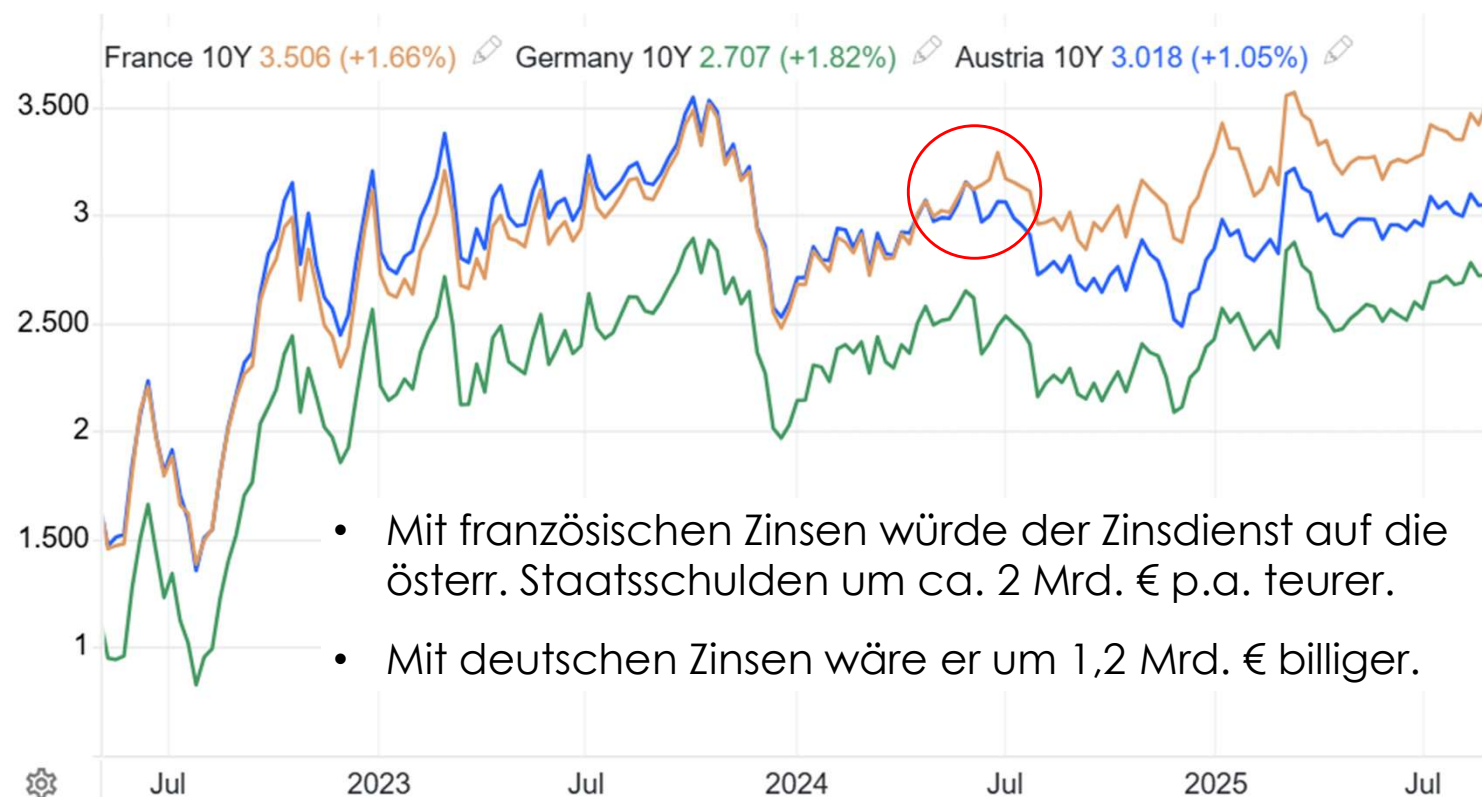
Q: Statistik Austria, WIFO. Prognose: II. Quartal 2025 bis IV. Quartal 2026. – 1) Saison- und arbeitsstagsbereinigt gemäß Eurostat. Die Fehlerindikatoren zeigen die Bandbreite der bisherigen Revisionen der realisierten Werte (Prozentpunkte).

Agenda

-
- Zur konjunkturellen Lage in Österreich
 - Steuerstruktur im Vergleich
 - Einige Reformoptionen
-

Renditen (%) auf zehnjährige Staatsanleihen

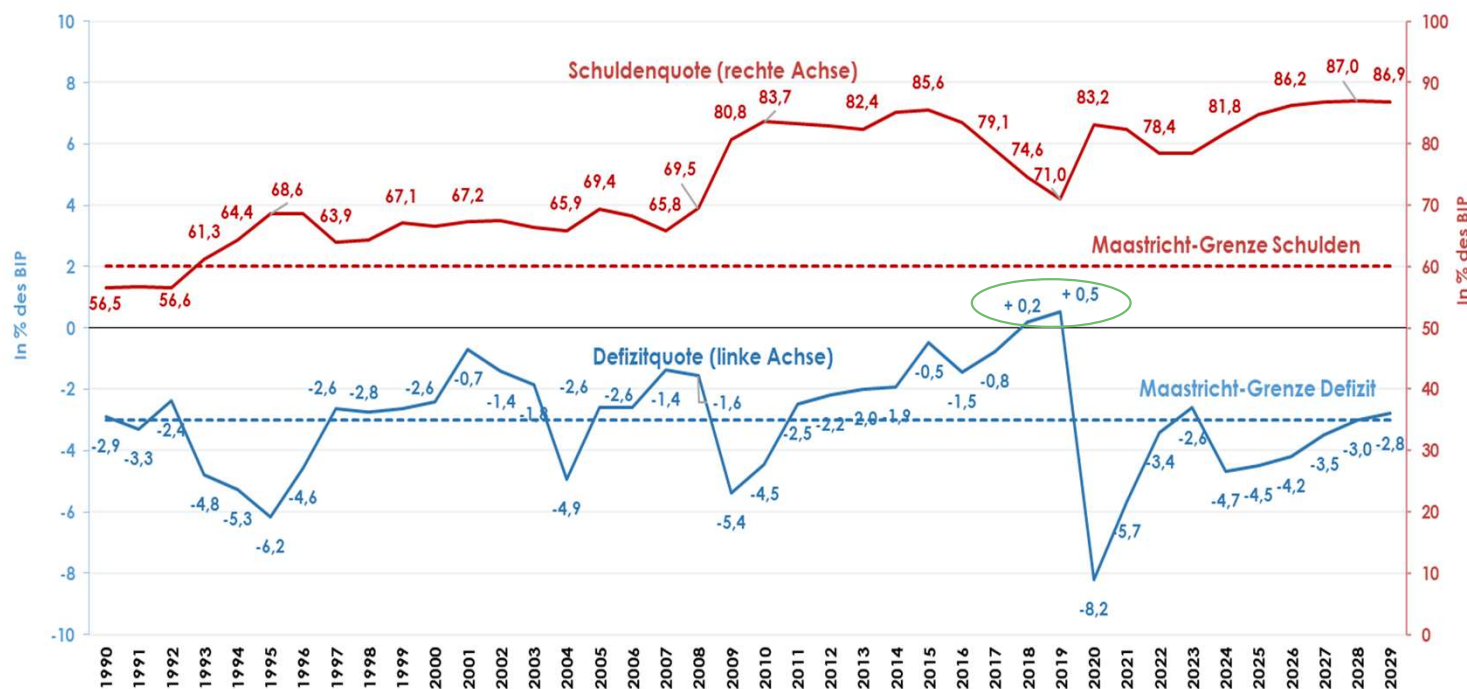
Sanierung der öffentlichen Haushalte ist unabdingbar



Q: <https://tradingeconomics.com/france/government-bond-yield>

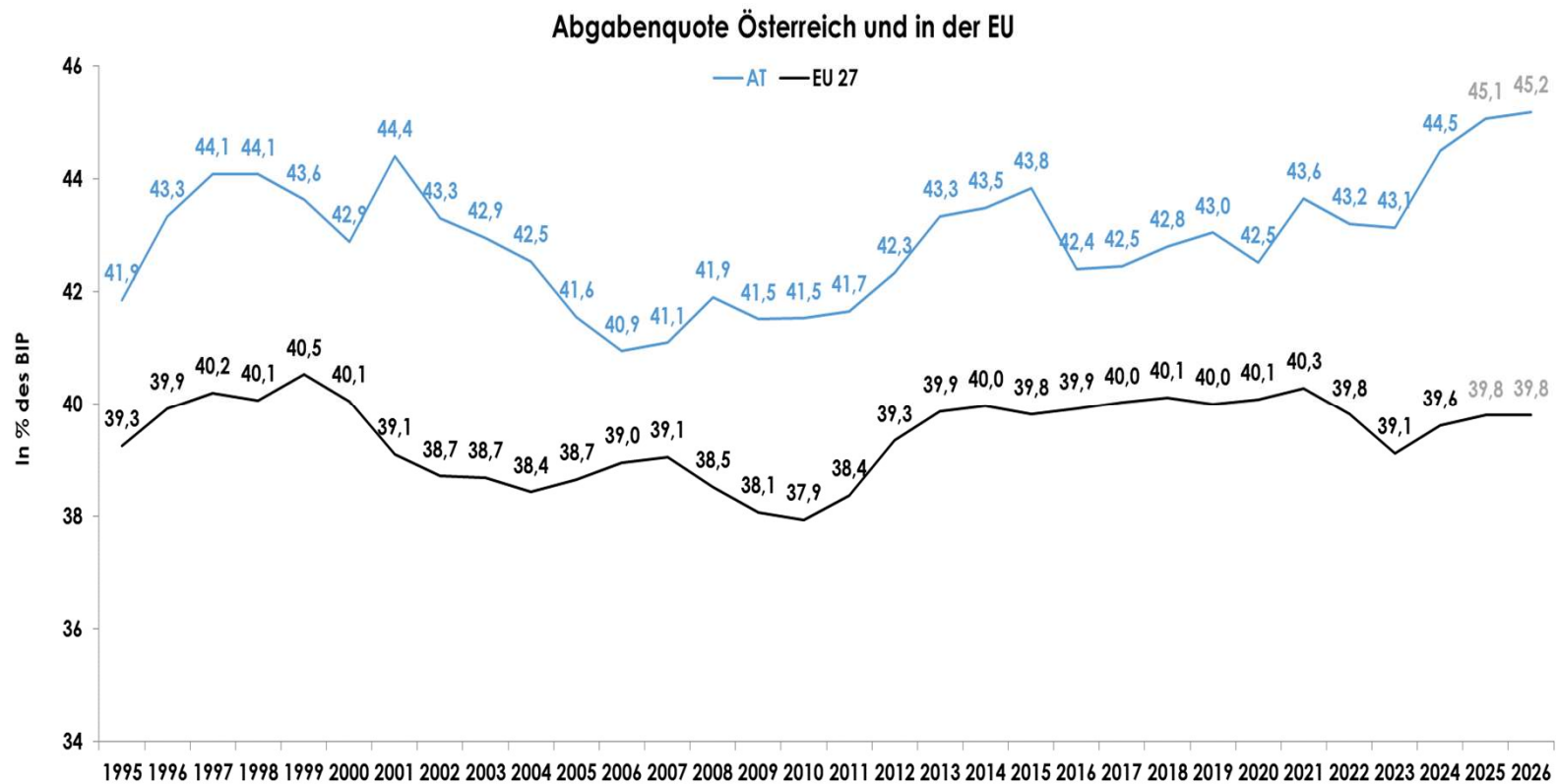
Defizit-, Schuldenquoten seit 1990

Entwicklung der Verschuldung Gesamtstaat



Q: Statistik Austria bis inkl. 2025, ab 2025 BMF (Strategiebericht 2025 bis 2028 und 2026 bis 2029 gem. § 14 BHG 2013. Budgetbericht 2025 und 2026 gem. § 42 Abs. 3 BHG 2014).

Staatsgröße/Staatsquoten



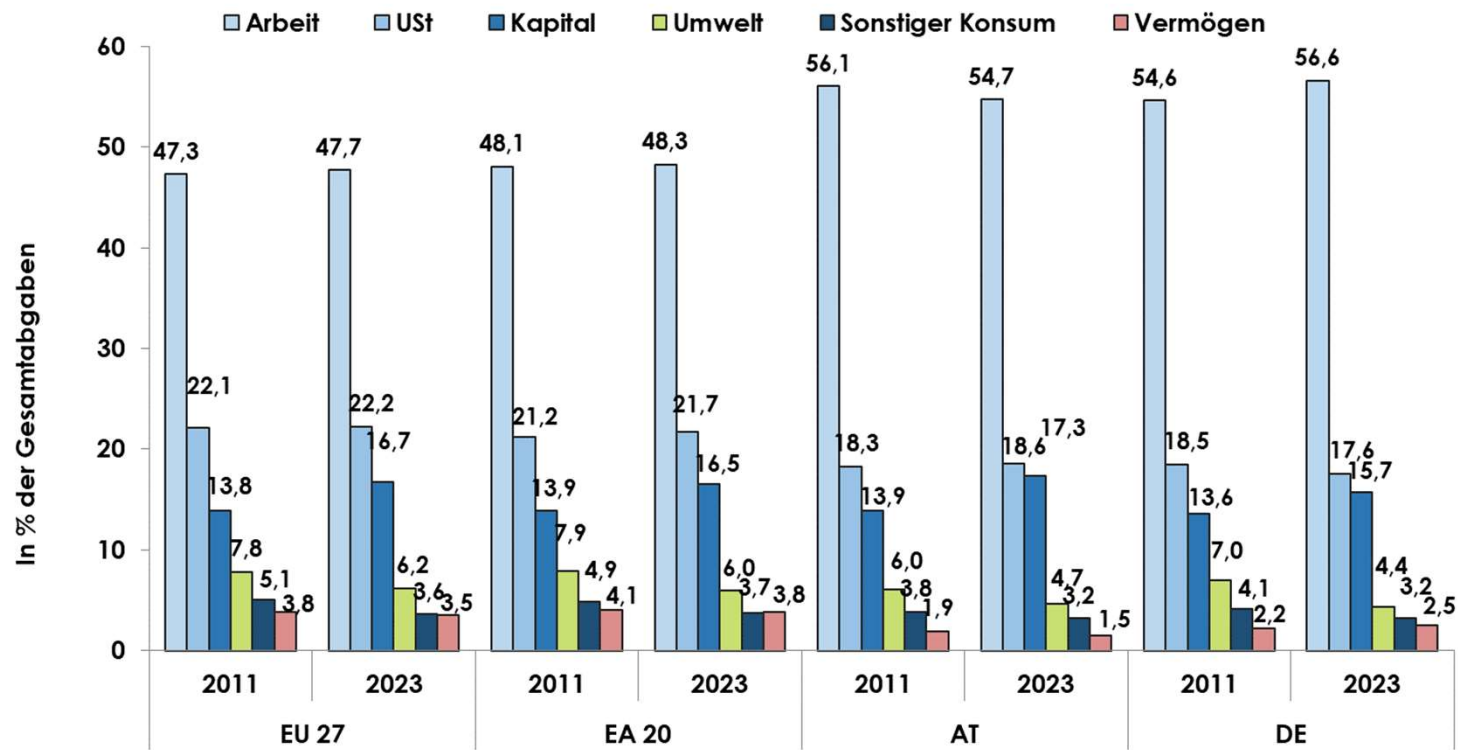
Q: Europäische Kommission, Frühjahrsprognose 2025. Hier wird der für internationale Vergleich von der Europäischen Kommission verwendete **Indikator 2** gezeigt. Es gibt überdies den Indikator 4, der freiwillige sowie „imputierte“, das sind unterstellte Sozialbeiträge für Beamte, ausweist. Die Differenz beträgt 0,4 Prozentpunkte. Prognosewerte für 2025 und 2026.

Entwicklung Staatsquoten Österreichs gemäß BVA 2025/2026

	1995	2000	2010	2020	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029
	In % des BIP										
Ausgabenquote	56,0	51,4	53,4	57,3	52,7	56,3	56,8	56,6	55,8	55,3	55,0
Einnahmenquote	49,9	49,0	48,9	49,1	50,1	51,6	52,2	52,4	52,4	52,3	52,2
Abgabenquote ¹⁾	41,7	42,8	41,4	42,4	43,1	44,5	45,3	45,5	45,5	45,5	45,4
Maastricht-Saldo Gesamtstaat	- 6,2	- 2,4	- 4,5	- 8,2	- 2,6	- 4,7	- 4,5	- 4,2	- 3,5	- 3,0	- 2,8
Bundessektor	- 5,4	- 2,1	- 3,3	- 7,4	- 1,9	- 3,5	- 3,5	- 3,5	- 3,2	- 2,8	- 2,7
Landessektor	0,0	- 0,1	- 0,9	- 0,5	- 0,1	- 0,4	- 0,4	- 0,3	- 0,2	- 0,1	- 0,1
Gemeindesektor	- 0,7	- 0,1	- 0,5	- 0,3	- 0,5	- 0,5	- 0,6	- 0,4	- 0,2	- 0,1	- 0,1
Sozialversicherungsträger	- 0,1	- 0,1	0,2	0,0	- 0,1	- 0,2	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
Zinsausgabenquote	4,0	3,6	3,0	1,4	1,2	1,5	1,7	1,9	2,0	2,2	2,4
Primärsaldo	- 2,2	1,2	- 1,5	- 6,9	- 1,4	- 3,2	- 2,8	- 2,3	- 1,4	- 0,8	- 0,4
Struktureller Budgetsaldo	.	.	- 4,1	- 5,2	- 2,8	- 3,9	- 3,4	- 3,5	- 3,3	- 3,1	- 3,1
Maastricht-Schuldenstand	68,6	66,6	83,7	83,2	78,5	81,8	84,7	86,2	86,9	87,0	86,9

Q: Statistik Austria bis inkl. 2025, ab 2025 BMF (Strategiebericht 2025 bis 2028 und 2026 bis 2029 gem. § 14 BHG 2013.
Budgetbericht 2025 und 2026 gem. § 42 Abs. 3 BHG 2014.)

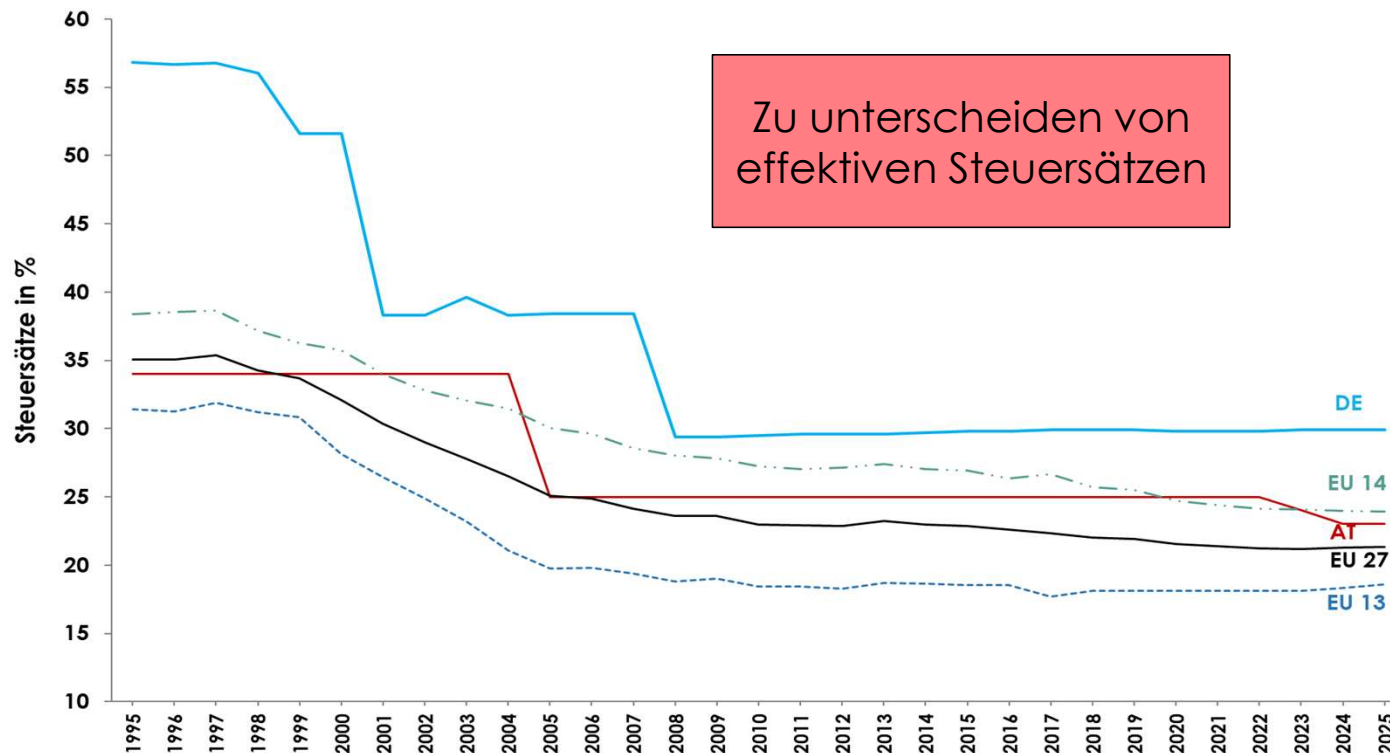
Abgabenstrukturen EU



Q: Europäische Kommission (Taxation Trends), 2025. **Arithmetisches** Mittel. Konsumsteuern: Residuum.
EU 27: ohne UK; EA 20: Euroländer.

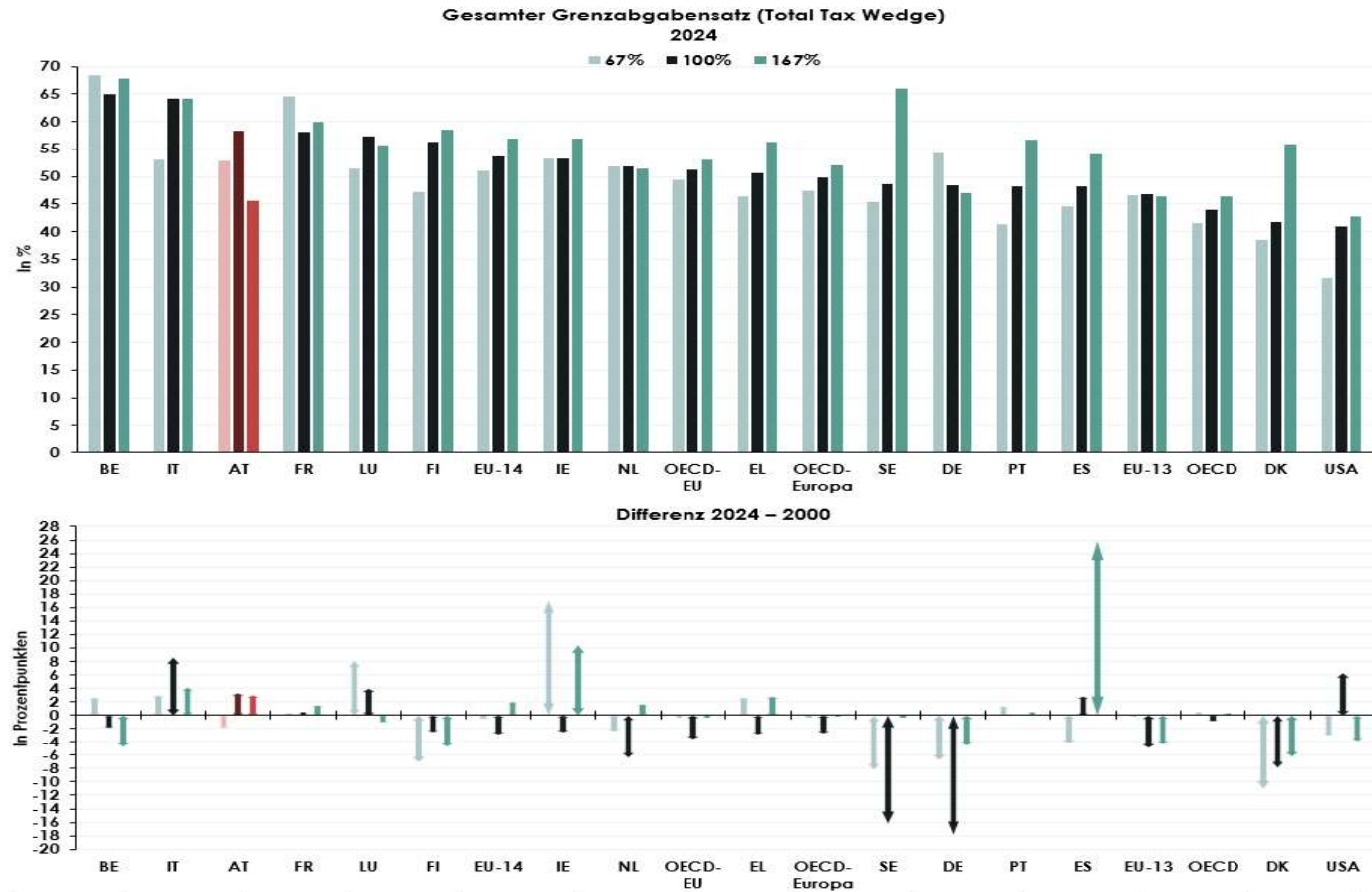
Unternehmenssteuersätze EU

Gesetzliche (nominelle) Unternehmenssteuerspitzensätze¹⁾ EU



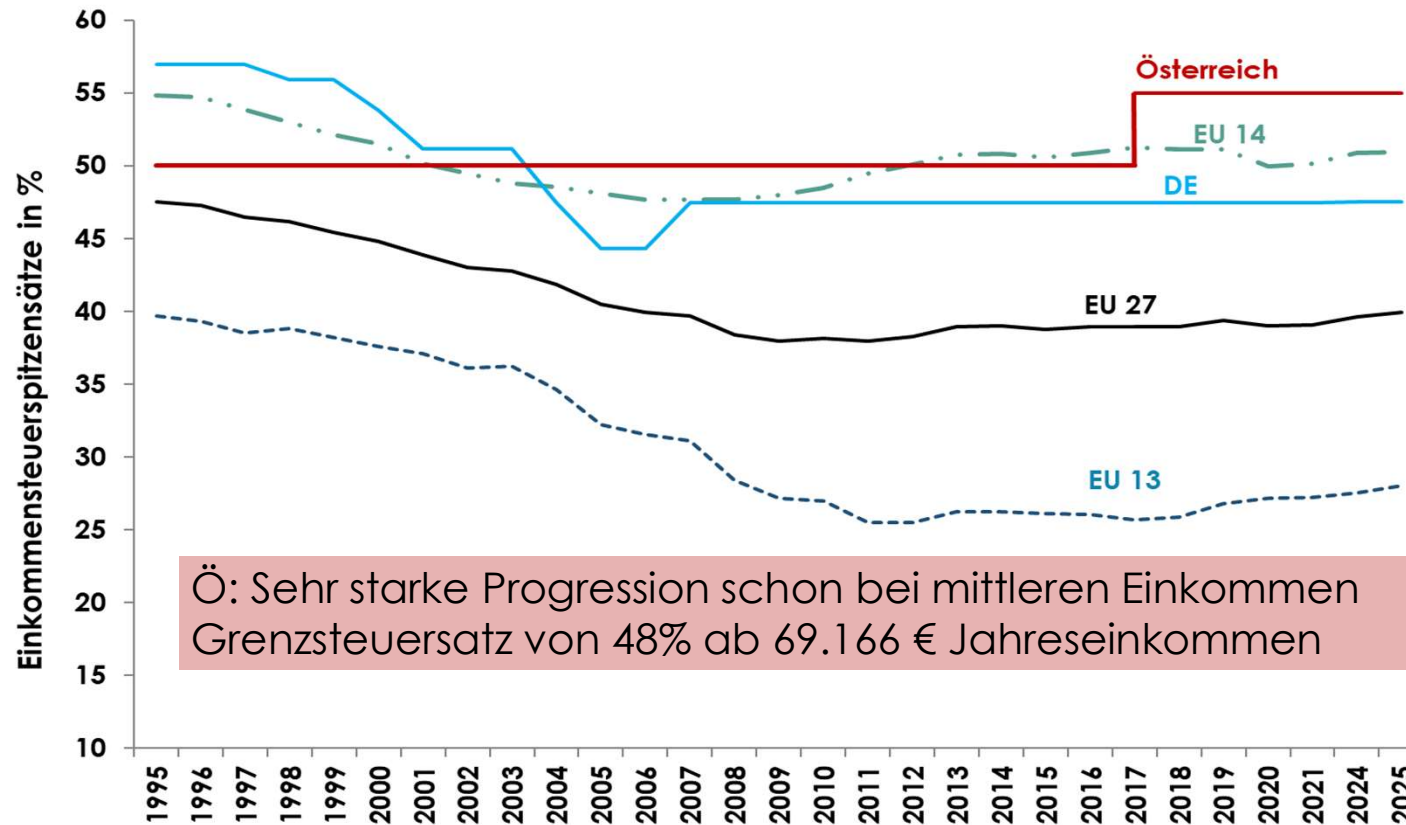
Q: Europäische Kommission (Taxation Trends 2023), Tax Foundation, 2024 und 2025. Arithmetische Mittel. EU 27: ohne UK; EU 14: Beitrittsländer bis 1995; EU 13: Beitrittsländer ab 2004. – ¹⁾ Inkl. lokalen Unternehmenssteuern. AT: bis inkl. 2004: 34%, 2005-2022: 25%, 2023: 24%, ab 2024: 23%

Belastung Arbeit: Grenzabgabensatz 2024



Q: OECD (2025); Total Tax Wedge: Arbeitnehmer:innen- und -geber:innenabgaben, das sind Steuer und Sozialbeiträge in % der **Arbeitskosten** (Bruttolöhne plus Sozialbeiträge der Arbeitgeber:innen), dargestellt für drei unterschiedliche Einkommenshöhen (in % des Durchschnittseinkommens).

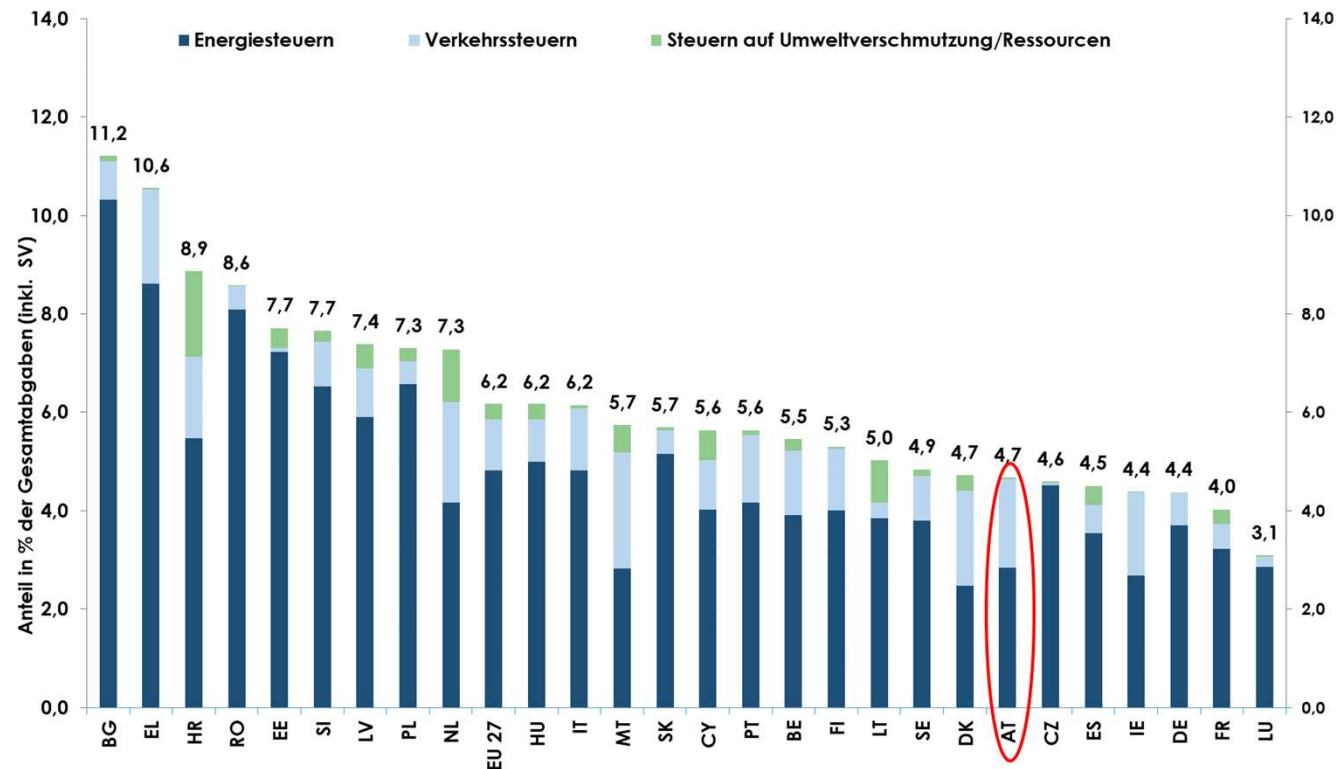
Einkommensteuerspitzensätze EU



Q: Europäische Kommission (Taxation Trends, 2023) und Tax Foundation, 2024 und 2025. Österreich: 55% ab 2016 bis 2025 für steuerpflichtiges Einkommen über 1 Mio. € (EU qualifiziert dies als temporäre Maßnahme). Arithmetische Mittel. EU 27: ohne UK; EU 14: Beitrittsländer bis 1995; EU 13: Beitrittsländer ab 2004.

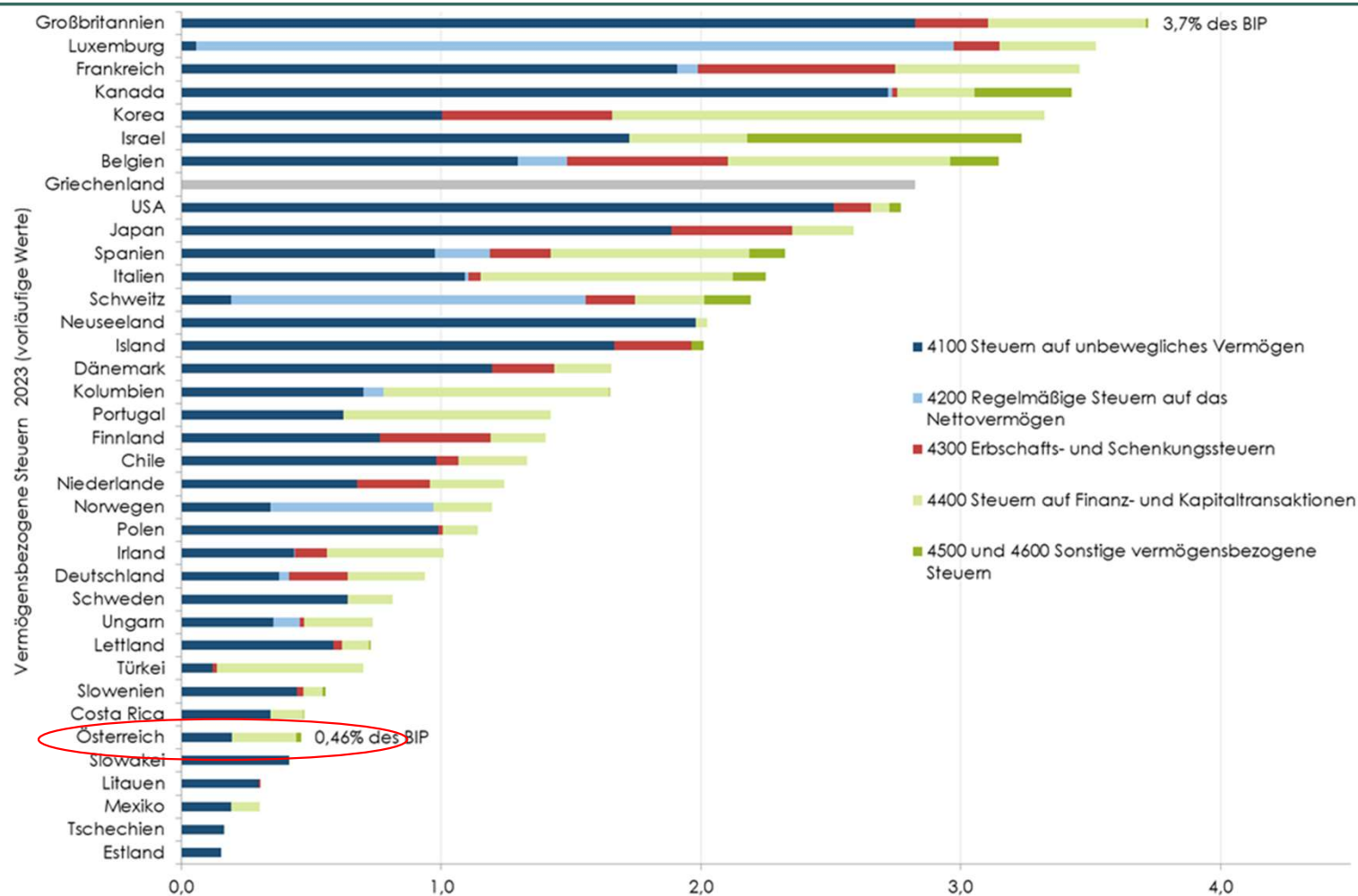
Umweltsteuern innerhalb der EU

Umweltsteuern in % der Gesamtabgaben, 2023

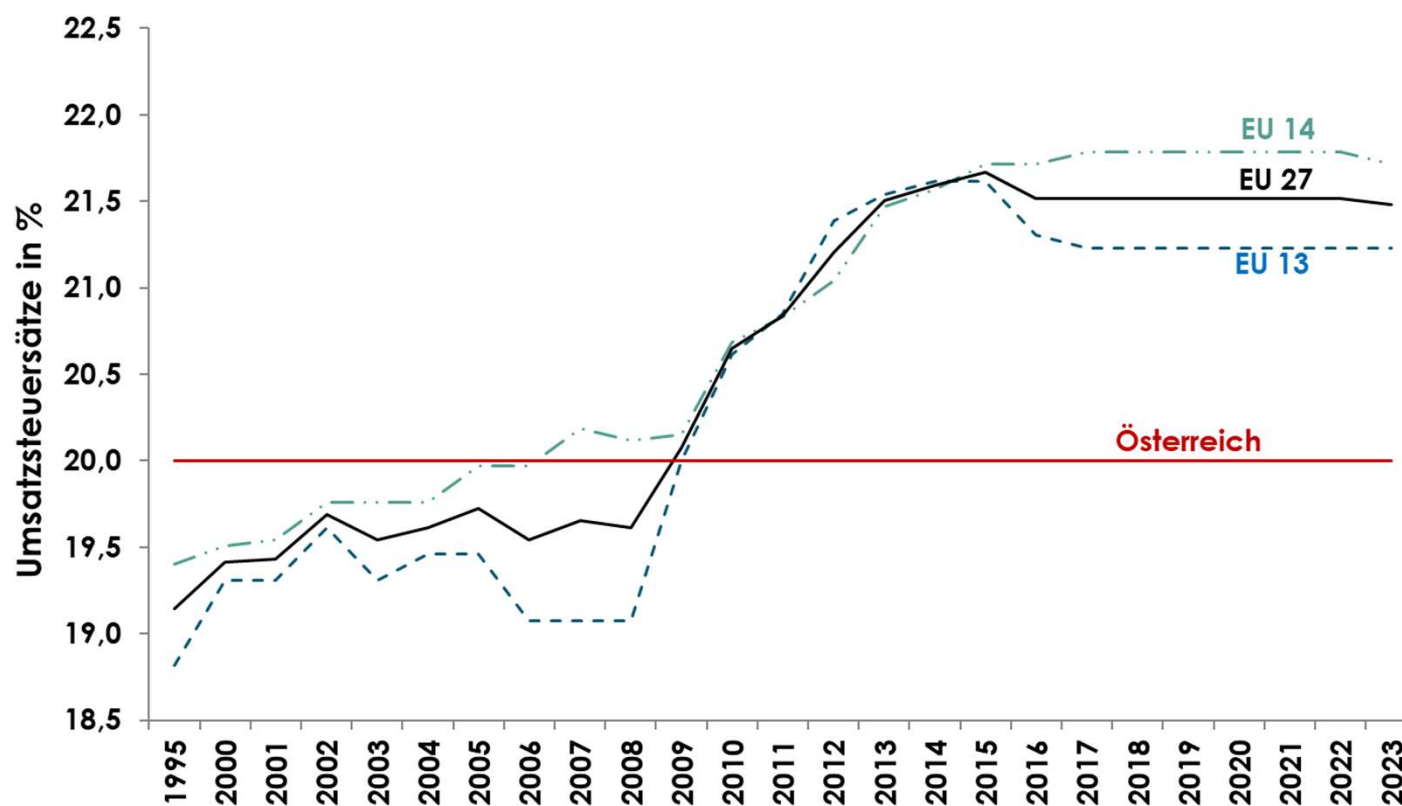


Q: Eurostat, 2025; EU 27: EU ohne UK. Arithmetische Mittel. – Energiesteuern: Energieabgabe, MOSt, Emissionszertifikate, Verkehrssteuern: NOVA, Kfz-Zulassungssteuer, Flugabgabe, Motorbezogene Versicherungssteuer, Kfz-Steuer; Umweltverschmutzung/Ressourcenverbrauch: Altlastenbeitrag, Jagd- und Fischereiabgaben.

Vermögensbezogene Steuern 2023 (% des BIP)

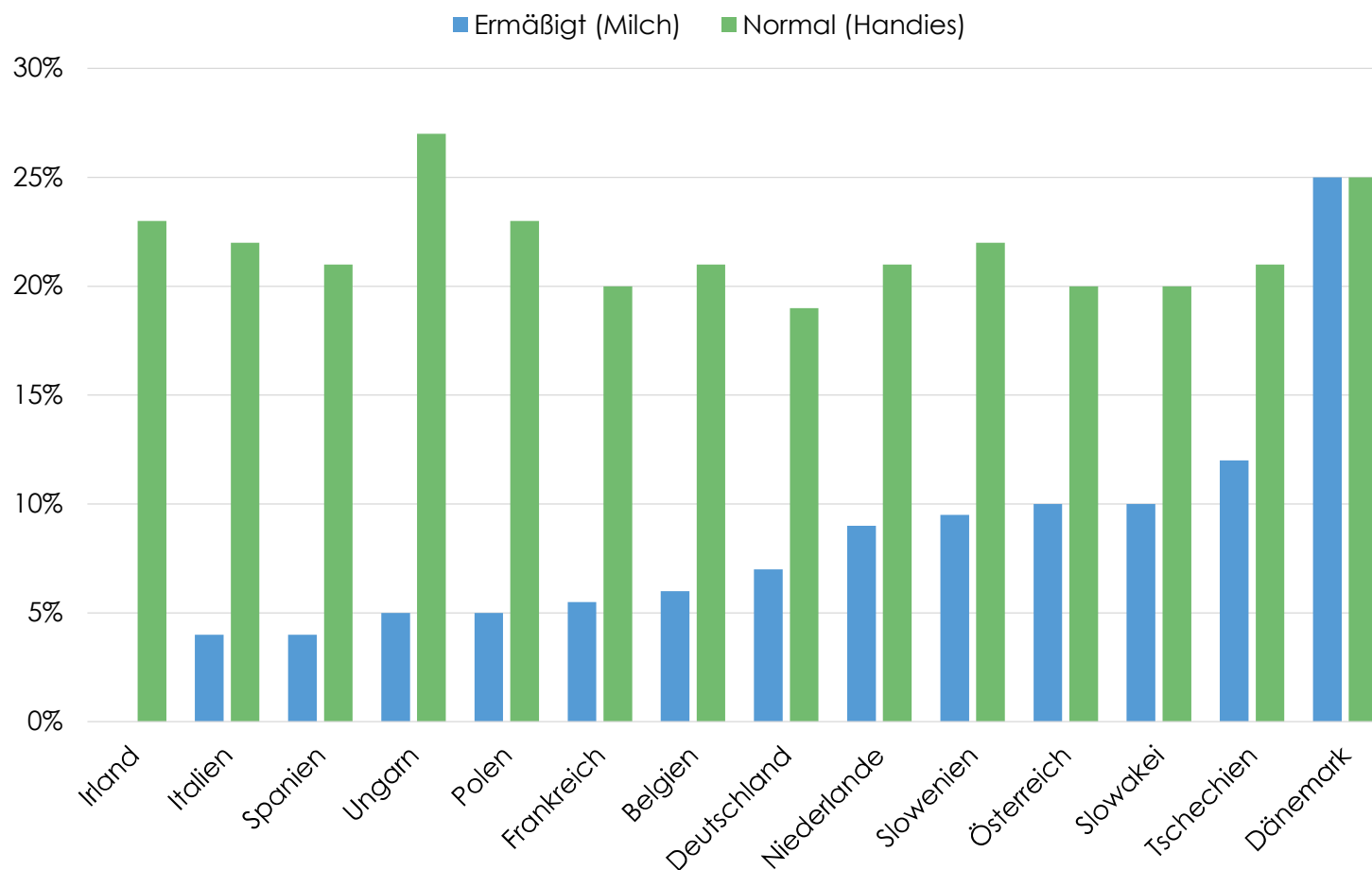


Mehrwertsteuersätze, Normalsatz EU



Q: Europäische Kommission (Taxation Trends), 2025; EU 14: Beitrittsländer bis 1995; EU 13: Beitrittsländer ab 2004; EU 27: EU ohne UK. Arithmetische Mittel.

Mehrwertsteuersteuersätze



Agenda

-
- Zur konjunkturellen Lage in Österreich
 - Steuerstruktur im Vergleich
 - Einige Reformoptionen
-

Steuern und wirtschaftlicher Aufschwung

- Antizyklische Konjunkturpolitik – in schwachen Phasen Steuern senken, Ausgaben stärken – ist aktuell nicht möglich. Aber trotzdem braucht es Akzente.
- **Verlässlicher Plan für eine Absenkung der staatlichen Einnahmequote** auf unter 50%
- **Effizienzorientierte Steuerreform**
- Spielräume nicht für Konsumanreize, sondern angebotsseitig nutzen
- **Achillesferse Investitionstätigkeit**
 - Investitionsfreibeträge
 - degressive Abschreibungsmodelle
 - staatliche Investitionsprogramme nicht kürzen
- **Transparenz, Einfachheit, Beständigkeit der Steuerpolitik ist zentral**

Ist die Abgabenquote in Österreich zu hoch?

- **JA.**
- Kein ideologisches „*Starve the Beast*“-Argument, aber Frage, wie effizient der Staat mit seinen Mitteln umgeht
- **Es gibt viele ungenützte Effizienzpotenziale! Beispiele:**
 - Staatseffektivität (Weltbank): Perzentilrang 89%
 - relativ hohe Effektivität der Umverteilung
 - hohe Bildungsausgaben (ca. 5% des BIP) – mittelmäßige PISA- / PIAC-Ergebnisse
 - hohe öffentliche F&E-Förderung – geringes Produktivitätswachstum
 - teures Gesundheitssystem – Mittelfeld bei gesunder Lebenserwartung
 - komplexes und ineffizientes Steuersystem
- Hebung kurzfristig schwierig, langfristige „**Big Bargains**“ notwendig

Eine effizienzorientierte Steuerreform

- **Holistischer, systemischer Blick**, d.h., auf alle Steuern, Abgaben und Transfers
- Langfristiges Ziel muss die **Senkung der Abgabenquote** sein
- **Effizienzorientierte Steuerreform**: Bessere Steuerstruktur erlaubt Steuersenkungen bei gegebenem staatlichem Leistungsniveau
 - zunächst aufkommensneutral gestalten, **Effizienzgewinne weitergeben**
 - nicht alle Steuern/Abgaben sind ökonomisch gleich schädlich
 - **Verteilungsgerechtigkeit vs. Effizienz**: Trade-off klug wählen; [Ö: Grenzsteuersatz 48% schon ab 69.166 Euro ... sehr hoch]
 - Optimales Steuersystem hängt von **sozio-ökonomischen Umständen** ab (z.B. Demografie, internationaler Wettbewerb, ...), was immer wieder Anpassungen erfordert

Zur Gegenfinanzierung einer Lohnnebenkostensenkung

- In Österreich ist die **Belastung des Faktors Arbeit durch Steuern und Abgaben** im OECD-Vergleich sehr hoch
 - negative Arbeitsanreize, negative Beschäftigungseffekte
- Lange Forderung des WIFO: **Lohnnebenkosten gegenfinanziert senken**, z.B.: FLAF (2023: 6,3 Mrd. € AG-Beitrag)
 - Gegenfinanzierung durch Wiedereinführung der kalten Progression?
 - oder/und Rückführung der KöSt-Senkung?
- Kleinere Beitragssenkungen möglich durch **Hebung von Effizienzen in der Arbeitslosenversicherung** mit Hilfe von *Experience Rating*. Macht
 - temporäres Parken von „Beschäftigten“ in der ALV durch AG
 - und freiwillige „Arbeitslosigkeit“ bei gewünschten Jobwechseln durch ANunattraktiver

Zur Frage der Vermögensbesteuerung

- Große internationale Literatur ...
- Das WIFO spricht sich **gegen eine allgemeine Vermögensbesteuerung** aus
- Negative Arbeitsanreizwirkung von hohen Erbschaften; Erbvolumen wächst in den nächsten Jahrzehnten sehr dynamisch
- Eine kluge **Erbschafts- und Schenkungssteuer**, z.B. nach dem „CDU-Modell“ bzw. ifo-Modell (Blömer et al., 2025)
 - rel. hoher Freibetrag
 - Konstanter, aber niedriger Steuersatz (5-10%)
 - keine Ausnahmen
 - großzügige Stundungsmöglichkeiten
- **Bodenwertsteuer** (Modell Baden-Württemberg)
 - auf möglichst aktuelle Verkehrswerte
 - keine Berücksichtigung der Bebauung
 - vorteilhafte Anreizwirkungen (Leerstand, Verdichtung, Sanierung, ...)

Ein Vorschlag zur Mehrwertsteuer

- In Ö ist Abstand zwischen Normalsteuersatz (20%) und ermäßigtem Steuersatz (10%) im EU-Vergleich hoch: z.B.: ITA: 4 vs. 22%; ESP 4 vs. 21%, POL; 5 vs. 23%; FRA: 5,5 vs. 20%; DEU: 7 vs. 19% (Mieten 0%) ...
- Inflation der letzten Jahre im Miniwarenkorb deutlich höher als VPI
- Hoher ermäßigter Steuersatz bedeutet, dass Preisschwankungen von Lebensmitteln steuerlich stark magnifiziert werden
- **Vorschlag**
 - ermäßigten Steuersatz auf 5% senken, Normalsteuersatz so erhöhen, dass Budgetneutralität erreicht wird (ca. auf 21,5%)
 - begleitende Maßnahmen, um Weitergabe der Senkung sicherzustellen (bei Bestandsmieten trivial)
 - Evidenz aus Deutschland 2020 ermutigend
 - spürbarer Effekt im täglichen Einkauf – Psychologie
 - sozialpolitisch wünschenswerte Effekte
 - Hilfestellung in KV-Verhandlungen
- Weitere Reform durch Durchforstung der Ermäßigungen

- **Cap-and-Trade System** (ETS) für die Begrenzung und Bepreisung von CO₂-Emissionen ist immer noch das beste Instrument: effizient und treffsicher
- 2027 sollte ETS1 und ETS2 verbunden werden
- Outphasing klimaschädlicher (kontraproduktiver) Subventionen
- **CO₂-Grenzausgleich** MUSS funktionieren – Nachbesserungen werden nötig sein (Einbeziehung Exporte, umfassender Scope); dafür braucht es aber die Datengrundlage
- Der Preis der Emissionszertifikate sollte geglättet werden, etwa durch eine „Zentralbank“ für ETS-Zertifikate
- Einnahmen aus ETS sollten strikt für Vergünstigung grüner Energie verwendet werden – relative Preise im Blick
- Regulatorisches Mikromanagement kann entfallen (z.B. Verbrenner-Aus)
- **Offene Frage:** Zeitplan für nationale und EU-weite Netto-Null-Pläne

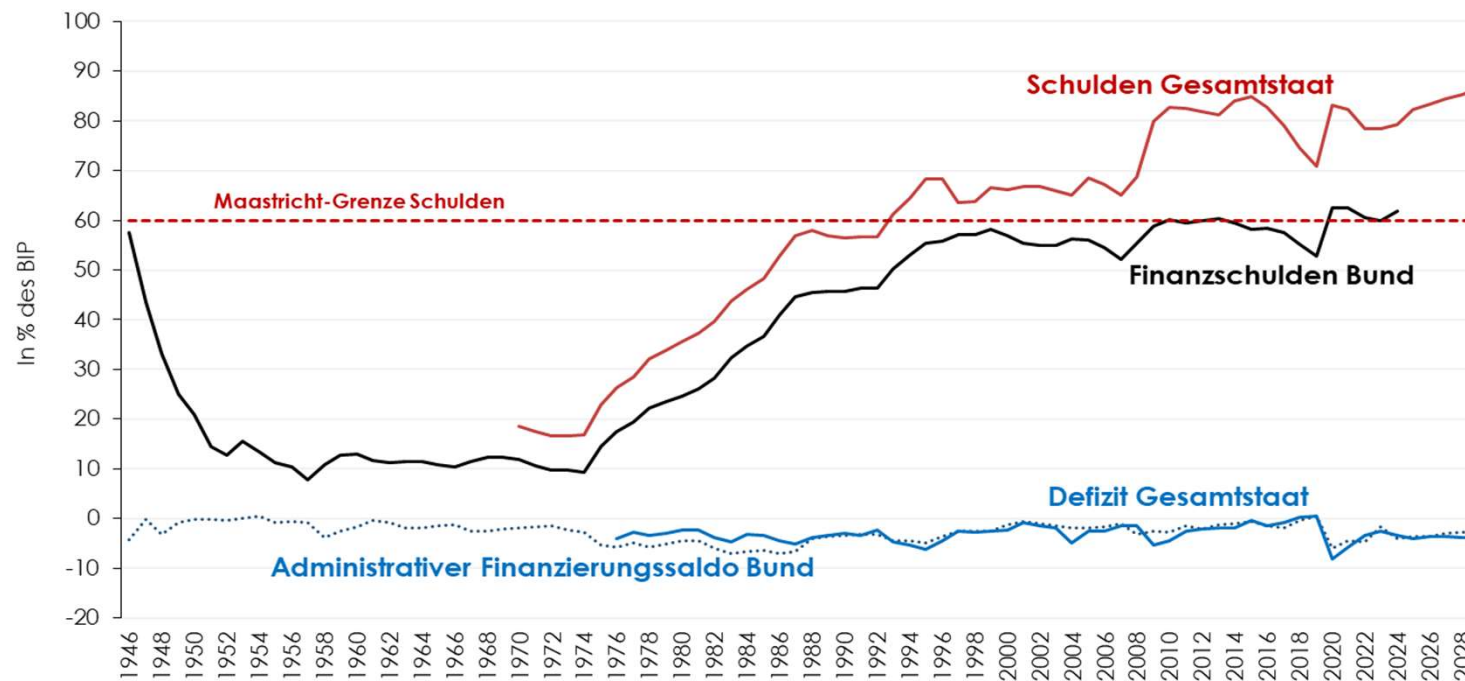
Zusammenfassung

- Auskömmliches Wirtschaftswachstum ist in Österreich derzeit nicht in Sicht
- **Im österreichischen Steuer-, Abgaben- und Transfersystem schlummern große Effizienzen**
- **Reformen** sollten
 - Effizienzorientierung verbessern
 - Abgabenbelastung insgesamt senken
 - jetzt angestoßen werden, um mittelfristig wirken zu können
 - kurzfristige Maßnahmen zur Senkung der LNK sinnvoll

BACKUP

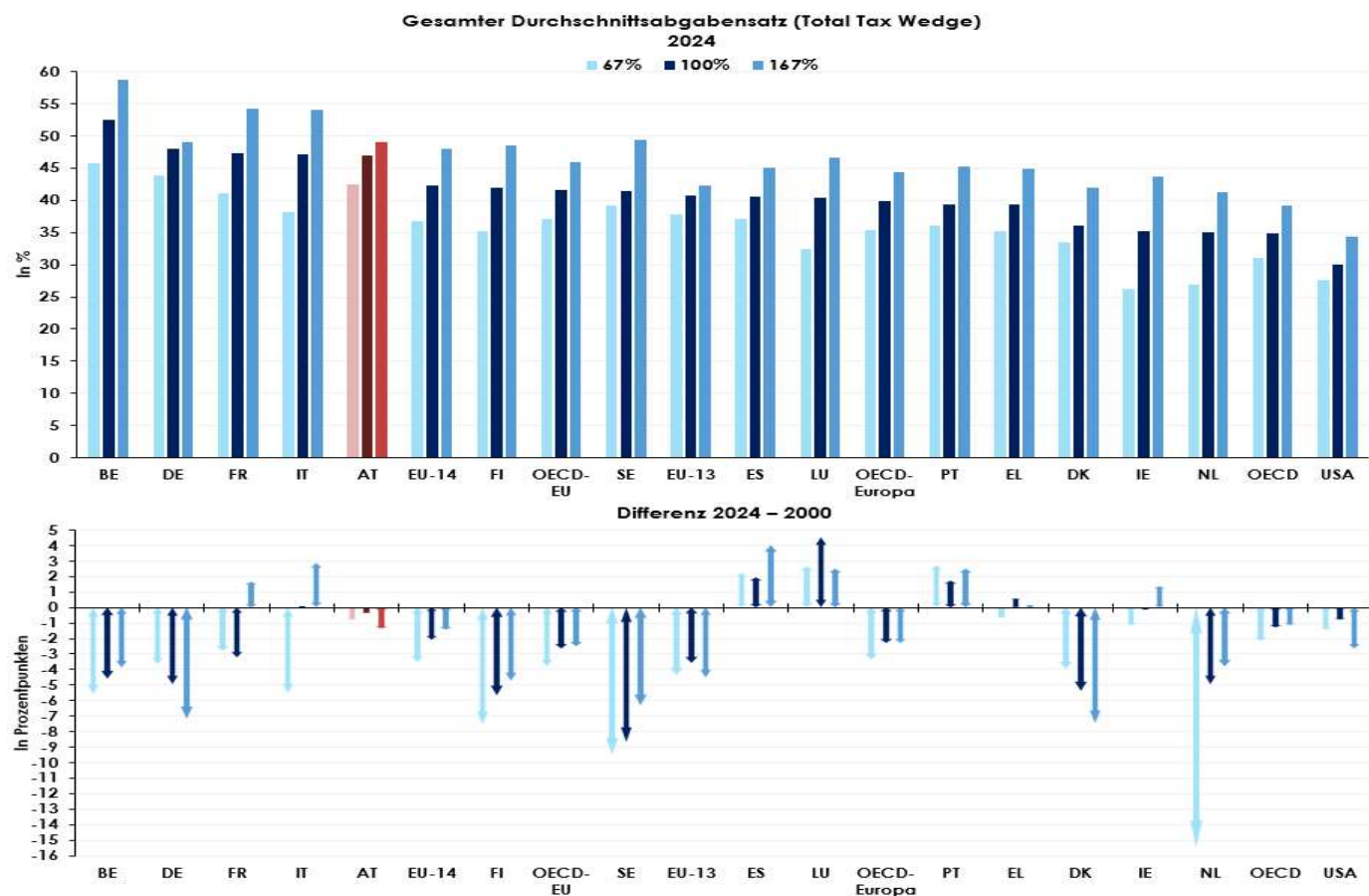
Öffentliche Verschuldung

Langfristige Entwicklung Verschuldung Bund & Gesamtstaat



Q: Bundesministerium für Finanzen, Statistik Austria, WIFO.

Abgabenstruktur – Taxing Wages Durchschnittsabgabensatz (Total Tax Wedge) – 2024



Q: OECD (2025); Total Tax Wedge: Arbeitnehmer:innen- und -geber:innenabgaben, das sind Steuer und Sozialbeiträge in % der **Arbeitskosten** (Bruttolöhne plus Sozialbeiträge der Arbeitgeber:innen), dargestellt für drei unterschiedliche Einkommenshöhen (in % des Durchschnittseinkommens).

Staatsausgaben

Gesamtausgaben nach COFOG Classification of the Functions of Government Staatsausgaben nach Aufgabenbereichen

Gesamtausgaben COFOG-Klassifikation (ESVG 2010)		1995	2000	2005	2010	2015	2019	2020	2021	2022	2023	2024
								In % des BIP				
01	Allgemeine öffentliche Verwaltung	9,3	8,3	7,8	7,7	6,8	5,8	6,1	5,8	5,4	5,7	5,5
02	Verteidigung	0,9	0,9	0,8	0,7	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
03	Öffentliche Ordnung und Sicherheit	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4	1,3	1,4	1,4	1,3	1,4	1,3
04	Wirtschaftliche Angelegenheiten	6,3	5,2	6,6	6,8	6,0	6,0	10,1	9,4	8,1	7,4	7,3
05	Umweltschutz	1,2	0,5	0,5	0,6	0,4	0,4	0,4	0,4	0,5	0,6	0,6
06	Wohnungswesen und kommunale Einrichtungen	1,4	0,6	0,4	0,4	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4
07	Gesundheitswesen	6,7	7,3	7,7	8,2	8,3	8,4	9,2	10,1	9,4	9,1	8,9
08	Freizeitgestaltung, Sport, Kultur und Religion	1,4	1,4	1,4	1,3	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
09	Bildungswesen	5,5	5,2	4,8	5,2	5,0	4,8	5,1	4,9	4,8	4,9	4,8
10	Soziale Sicherung	21,6	20,6	20,2	21,3	21,3	20,2	22,8	21,9	21,6	21,4	20,9
TE	Gesamtausgaben Staat	56,0	51,4	51,7	53,4	51,2	49,1	57,3	56,0	53,1	52,7	51,5

Q: Statistik Austria (30.03.2025), WIFO-Zusammenstellung.

Subventionen und Vermögenstransfers COFOG (ESVG2010)

Förderungen (Subventionen und Vermögenstransfers) COFOG-Klassifikation (ESVG 2010)		1995	2000	2005	2010	2015	2019	2020	2021	2022	2023	2024
								In % des BIP				
01	Allgemeine öffentliche Verwaltung	0,5	0,4	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
02	Verteidigung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
03	Öffentliche Ordnung und Sicherheit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
04	Wirtschaftliche Angelegenheiten	3,1	2,3	1,8	1,6	1,3	1,5	5,4	4,5	2,6	2,4	2,3
05	Umweltschutz	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,3
06	Wohnungswesen und kommunale Einrichtungen	0,5	0,5	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2
07	Gesundheitswesen	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3
08	Freizeitgestaltung, Sport, Kultur und Religion	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
09	Bildungswesen	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Soziale Sicherung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TE	Gesamtausgaben Förderungen	4,5	3,8	2,9	2,7	2,2	2,2	6,1	5,3	3,4	3,4	3,3

Rückführung von Unternehmensförderungen von 2,3% (2024) auf 1,5% (2010-2019) bringt Einsparungen von ca. 4 Mrd. €

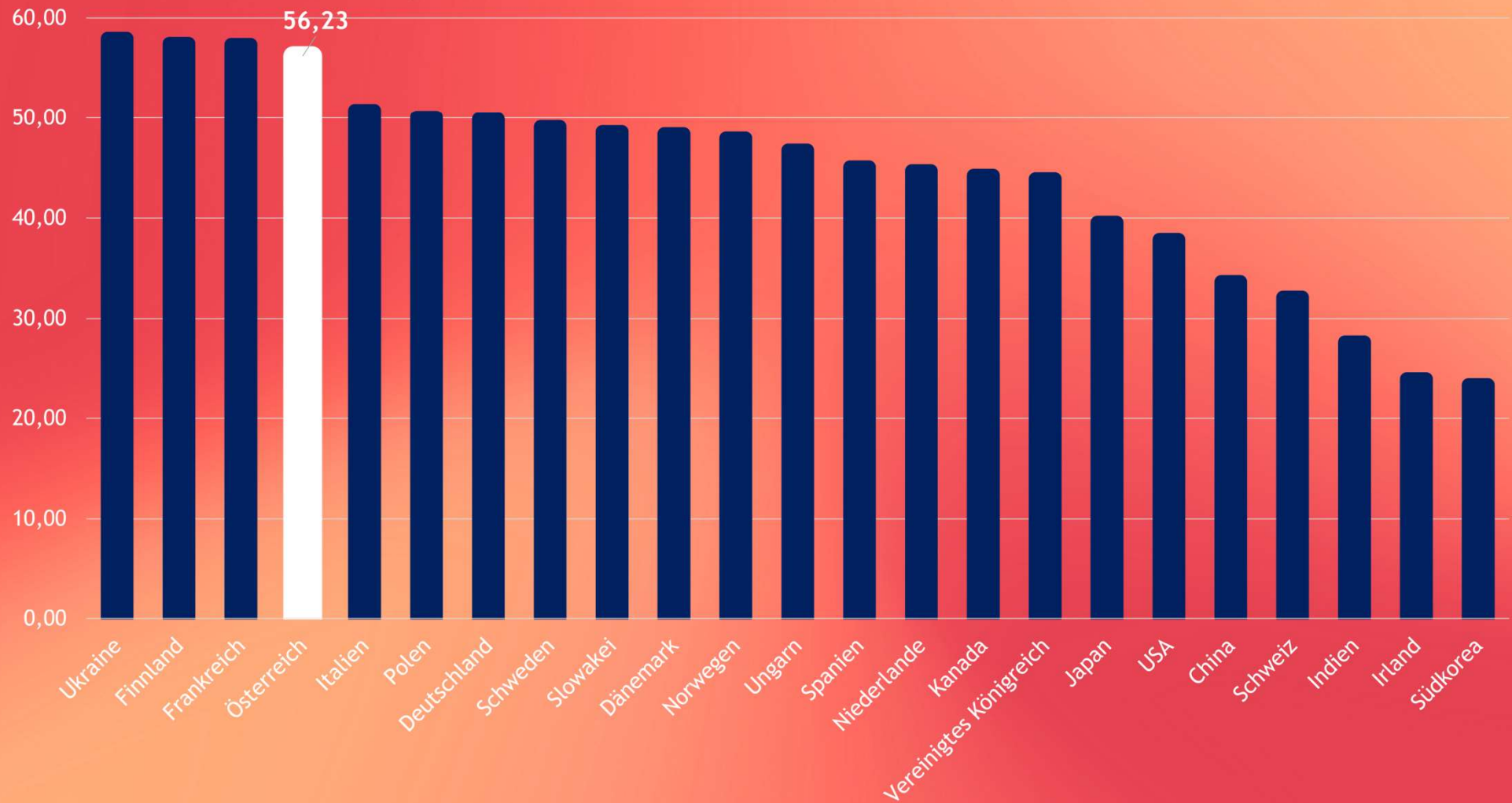
Q: Statistik Austria (30.03.2025), WIFO-Zusammenstellung.



Mag.ª Doris Hummer
Präsidentin der WKOÖ

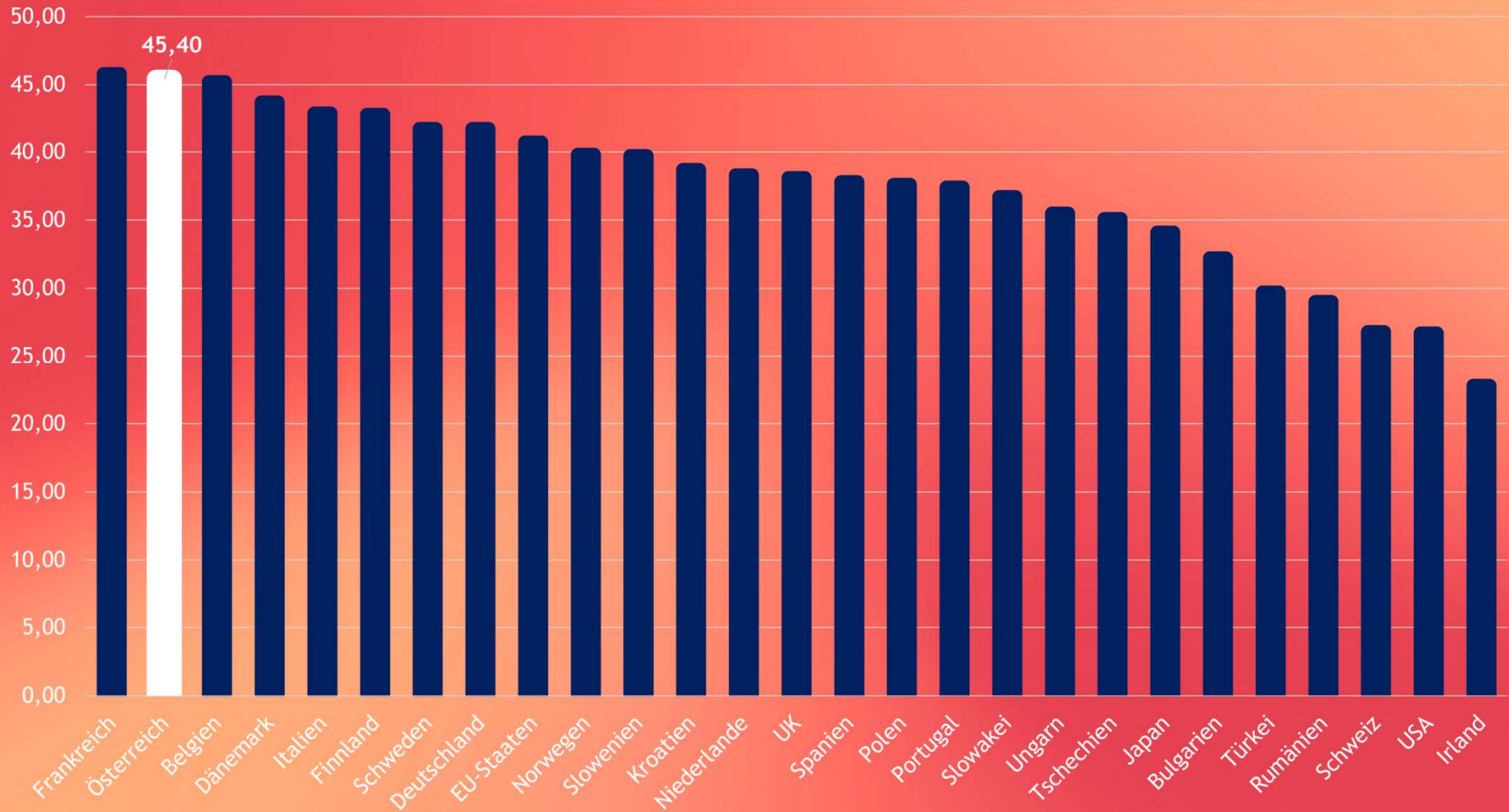
Staatsausgaben in Prozent des BIP

Prognose 2025 / Quelle: International Monetary Fund (IMF)



Abgaben (Steuern und Sozialversicherungsbeiträge) in % des BIP

Prognose 2025 / Quelle: EU-Kommission



wk/ooe
sparte.industrie

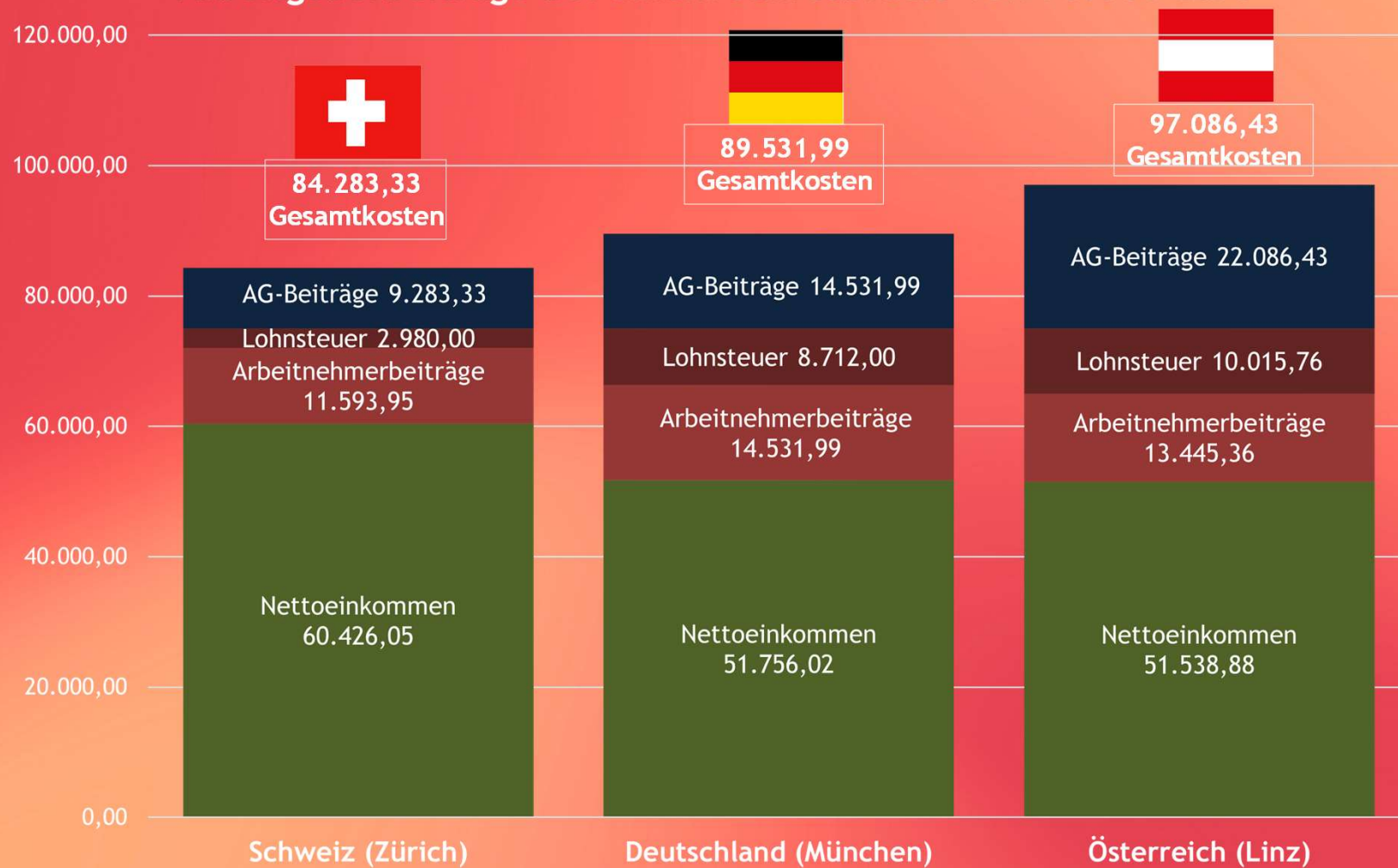


KommR Mag. Erich Frommwald

Obmann der sparte.industrie

**STEUER
TAG
2025**

Vergleich Nettoeinkommen, Lohnsteuer, Arbeitnehmer- sowie Arbeitgeberbeiträge bei einem Jahresbrutto von 75.000 Euro





KommR Mag.ª Anette Klinger
Steuersprecherin der sparte.industrie



KommR Mag. Martin Sonntag
Obmann der Sparte Handel der WKOÖ



Mag. Erich Lehner
EY



Dr. Markus Marterbauer
Finanzminister

Budgetpolitische Agenda der Bundesregierung 2025+: Herausforderungen und Handlungsspielräume

*Eine nachhaltige Budgetsanierung
kann nur mit einer guten Konjunktur
gelingen.*

**STEUER
TAG
2025**



Stefan Groß

Steuerberater und KI-Experte

KI als GameChanger: Wie künstliche
Intelligenz die (Steuer-)Welt verändert

*KI ist ein echter GameChanger
und gekommen, um zu bleiben!*

**STEUER
TAG
2025**

STEUER TAG 2025

Steuerpolitische Weichenstellungen sind für den
Wirtschaftsstandort unverzichtbar